



Quelle: MWinar/Fotolia.com

Produktion und Export von Batterien aus Deutschland steigen auch in 2020

Der Export aller Batteriesysteme steigt in 2020 auf 5,1 Milliarden Euro. Die Produktion erreicht einen Wert von 3,7 Milliarden Euro.

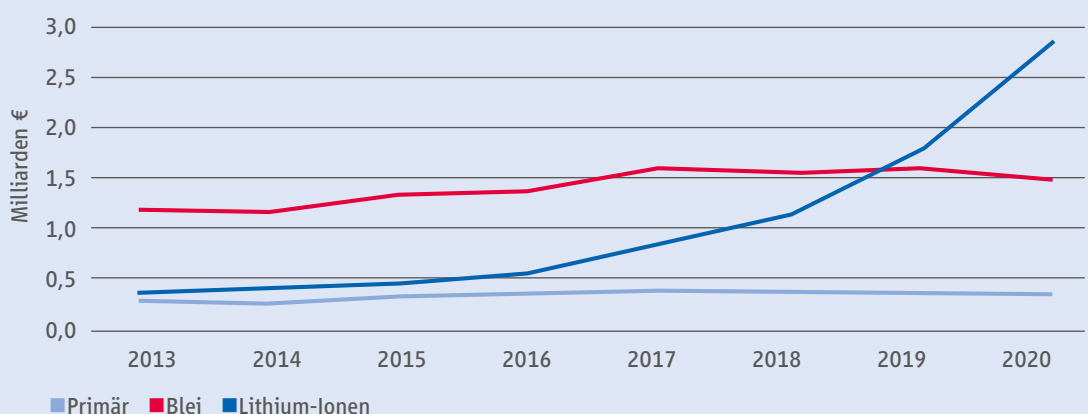
Der Export von Batterien ist im Jahr 2020 auf 5,1 Milliarden Euro angewachsen. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 2019 um 24 Prozent. Gespeist werden die Exporte durch die starke Produktionsbasis der deutschen Batterieindustrie mit einem Produktionsvolumen von 3,7 Milliarden Euro. Darüber hinaus wird auch ein Teil der Batterie-Importe (7,3 Mrd. Euro), verändert oder unverändert, wieder exportiert.

Bleibatterie mit hohem Produktionsanteil

Die Hälfte der deutschen Batterieproduktion entfällt auf Bleibatterien. In 2020 lag die Produktion bei 1,4 Milliarden Euro. Dies bedeutet ein starkes Minus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Exporte fielen um 5 Prozent auf 1,47 Milliarden Euro. Dem standen Importe von 0,9 Milliarden Euro gegenüber (- 13 Prozent). Rund 70 Prozent der produzierten Bleibatterien sind Fahrzeugbatterien. Weitere wichtige Anwendungsfelder von Bleibatterien sind Gabelstapler, Mobilfunkstationen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (z. B. in Krankenhäusern, Rechenzentren) sowie mobile Anwendungen in der Medizintechnik. Darüber hinaus liegt der Anteil der Bleibatterien beim Export ebenfalls bei rund 29 Prozent.

Export von Batterien aus Deutschland



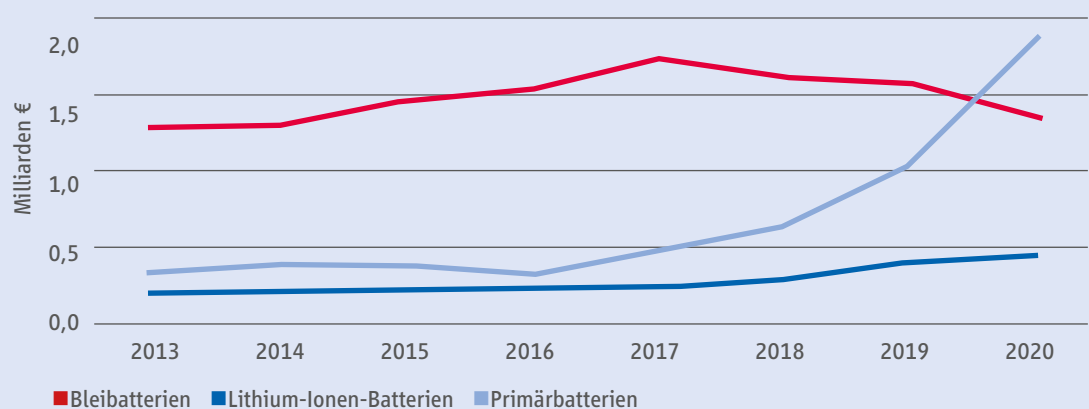
Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2021

Kontakt:

Christian Eckert
Fachverband Batterien
Telefon: +49 69 6302-283
E-Mail: eckert@zvei.org
Juni 2021



Produktion von Batterien in Deutschland



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2021

Lithium-Batterien dynamisch

Die Produktionsbasis für wiederaufladbare (sekundäre) Lithium-Ionen-Batterien in Deutschland ist nach wie vor gering und lag in 2020 bei rund 450 Millionen Euro. Dem standen Exporte von 2,8 Milliarden Euro (+ 59 Prozent) und Importe von 5,4 Milliarden Euro (+ 64 Prozent) gegenüber. Hier zeigt sich, dass der Bedarf Deutschlands an Lithium-Ionen-Batterien maßgeblich über Importe gedeckt wird.

In größerem Umfang werden Lithium-Ionen-Batterien, zumeist weiterverarbeitet zu anwendungsspezifischen Batteriekomponenten, auch wieder exportiert. Lithium-Ionen-Batterien finden aufgrund ihrer hohen Energiedichte vor allem Anwendung in mobilen Geräten (u.a. Elektrowerkzeuge, Mobiltelefone, Akku-Staubsauger) sowie in der Elektromobilität. Zunehmende Bedeutung gewinnen diese Batterien auch bei stationären Speichern.

Primärbatterien: Produktion wächst

Deutlich zugenommen hat in 2020 die Produktion von nicht wiederaufladbaren Primärbatterien. Deren Produktionsvolumen stieg um 79 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro. Primärbatterien finden breite Anwendung zum Beispiel in Hörgeräten. Aber auch bei Anwendungen, bei denen über lange Zeit nur ein geringer Energiebedarf besteht und der Austausch der Batterie vergleichsweise aufwendig ist (z.B. Bojen, Sensoren, Herzschrittmacher), kommen Primärbatterien zum Einsatz.

Europa wichtigster Absatzmarkt

Knapp zwei Drittel der Batterieexporte aus Deutschland gingen in 2020 nach Europa. Je rund 18 Prozent gingen nach Amerika und nach Asien. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutung einzelner Regionen.



Export von Zellen und Batterien aus Deutschland (2020)

	Gesamt	Veränderung zu 2019 in %
Welt	5 Milliarden €	+24 %
Europa	3 Milliarden €	+16,3 %
Frankreich	0,4 Milliarden €	+10,5 %
Polen	0,2 Milliarden €	+ 27,4 %
UK	0,2 Milliarden €	+ 35,1 %
Asien	0,95 Milliarden €	+14,2 %
China	0,5 Milliarden €	+9,4 %
Amerika	0,9 Milliarden €	+69 %
USA	0,7 Milliarden €	+74 %

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand Mai 2021

**Weitere Informationen finden Sie online auf
zvei.org/batterien**